

Philosophischer Essay-Wettbewerb 2016/17

Philosophieolympiade

Landeswettbewerbe

Zu einem der vier Zitate ist ein Essay zu schreiben:

1.

Auch Facebook ist kein wirklich öffentlicher Raum, er ist es nur als privatisierter. Und das ist das Neue, das zurzeit passiert: Du bist in einer großen Gruppe, aber du bist allein. [...]

Wissen Sie, was das Problem ist? Das Netz macht es leichter möglich, ein falsches Gefühl von Freiheit zu bekommen. Man kann ja vorgeben, alles Mögliche zu sein.

Slavoj Žižek: Das Internet als Kampfplatz, Der Standard, Interview | Michael Freund, 28. September 2012

2.

Sollten wir uns nicht vor jedem abschließenden oder endgültigen Wissen hüten?

Judith Butler: Macht der Geschlechternormen, 2009; S. 351

3.

Der Staat ist eine kluge Veranstaltung zum Schutz der Individuen gegeneinander: Übertreibt man seine Veredelung, so wird zuletzt das Individuum durch ihn geschwächt, ja aufgelöst – also der ursprüngliche Zweck des Staates am gründlichsten vereitelt.

Friedrich Nietzsche: Der tanzende Stern, Aphorismen, hrsg. von Kilian Kai, Köln 2011, S. 150

4.

Völlige Nicht-Gewalt ist so lange unmöglich, wie wir physisch existieren, denn wir müssen wenigstens einigen Raum für uns beanspruchen. Völlige Nicht-Gewalt, so lange wir diesen Körper bewohnen, ist nur eine Theorie wie Euklids Punkt oder gerade Linie, doch wir müssen in jedem Augenblick unseres Lebens danach streben.

Mahatma Gandhi: Wahrheit und Nicht-Gewalt, in Fritz Kraus (Hrsg.): Vom Geist des Mahatma. Baden-Baden 1957, S. 279 ff.